



Pilotprojekt

„SAUBER GEDREHT!“

Die ProSiebenSat.1 Nachhaltigkeitsinitiative

INHALT

03	Mission Statement
03	Nachhaltigkeit in der Produktion - Unsere Verantwortung
04	Im Focus - vier Handlungsfelder
04	Methodologie / Umsetzung / Rückfragen
04	Die Maßnahmen im Einzelnen
04	Handlungsfeld 1: Die Vermeidung / Reduktion von CO2-Emissionen
04	Energie
04	Licht
05	Generatoren
05	Fahrzeuge / PKWs
05	Fahrzeuge / LKWs
05	Reisen / Flüge
05	Hotels
05	Catering
05	Handlungsfeld 2: Der Schutz unserer natürlichen Ressourcen
05	Papier und Papierprodukte
06	Holz
06	Handlungsfeld 3: Vermeidung von umweltschädlichen Substanzen und Giften
06	Umweltschädliche und giftige Substanzen
06	Handlungsfeld 4: Reduktion von Plastik und Müll allgemein
06	Plastik beim Catering und in der Produktion
06	Mülltrennung
06	Batterien
06	5 % weniger CO2 pro Jahr
07	Verbindlichkeit und Nachweise
07	Nachhaltigkeit und Ökonomie: Win-Win für alle
08	Checkliste
09	1.1 Energie
09	1.2 Licht
10	1.3 Generatoren
10	1.4 Fahrzeuge: PKWs
11	1.5 Fahrzeuge: LKWs
12	1.6 Flugreisen
12	1.7 Hotels
13	1.8 Catering
13	2.1 Papier und Papierprodukte
14	2.2 Holz
14	3. Umweltschädliche und giftige Substanzen
15	4.1 Plastik (Einweg)
15	4.2 Batterien
15	CO2-Rechner

MISSION STATEMENT

Medienunternehmen wie ProSiebenSat.1 bilden die vierte Säule einer demokratischen Gesellschaft. Sie stehen in der Verantwortung, Inhalte zu kuratieren und Public Value, also einen gesellschaftlichen Beitrag, zu leisten. Sie sind per Gesetz ein Kulturgut und gleichzeitig eine wirtschaftliche agierende Einheit. Dieser Doppelcharakter hebt Medienhäuser immer schon hervor, weshalb Public Value und Nachhaltigkeit dort eine besondere Rolle einnehmen. Vor diesem Hintergrund war uns die Konzeption der konzernweit gültigen Nachhaltigkeitsstrategie mit dem Titel „We love to sustain“ ein zentrales Anliegen. Seit Anfang 2019 implementieren wir die Strategie und entwickeln sie operativ sowie organisatorisch kontinuierlich weiter.

ProSiebenSat.1 ist einer der größten Auftraggeber für TV- und Medien-Produktionen in Deutschland. Der Klimawandel ist zu einem besorgniserregenden, globalen Problem geworden, auf das so schnell wie möglich reagiert werden muss. Deswegen müssen wir als Medienschaffende die Verantwortung für die von uns verursachten Umweltbelastungen übernehmen und haben das Nachhaltigkeits-Ziel 13 der UN „Maßnahmen zum Klimaschutz“ in unsere Nachhaltigkeitsstrategie integriert. Die 2018 ergänzend zum Pariser UN-Klima-Abkommen beschlossenen IPCC Ziele (Intergovernmental Panel on Climate Change) haben wir nun folgend in den Aufwand für unsere Produktionen gespiegelt. Das weltweite UN-Abkommen setzt sich zum Ziel, die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius begrenzen, um weitere und wesentlich bedrohlichere Entwicklungen zu verhindern.

Dies zu erreichen setzt große **Veränderungen voraus**, bei der

- **Stromerzeugung, Mobilität, Landwirtschaft, Industrie, Konsum, Infrastruktur**
- Die globalen Treibhausgas-Emissionen müssen bis 2030 um 45% unter das Niveau von 2010 fallen und
- bis 2050 bei Null liegen.

Diese Umsetzung bedingt für unsere Branche eine **CO₂-Reduktion von mindestens 5% pro Jahr**, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die CO₂-Emissionen in unserer Branche seit 2010 dramatisch gestiegen sind.

Mehrere Film- und TV-Produktionen in Deutschland haben bewiesen, dass sogar deutlich höhere CO₂-Einsparungen sowie weitere Umweltmaßnahmen ohne weiteres zu erzielen sind.

Gemeinsam mit Euch möchten wir diese Umweltziele im Rahmen unserer **Sauber gedreht!**-Initiative erreichen. Wir appellieren an unsere Mitarbeiter, Künstler, Partner, Dienstleister, Werbepartner, Zuschauer und die gesamte Industrie, gemeinsam mit uns wirkungsvolle Schritte für den Schutz unserer Umwelt zu unternehmen.

NACHHALTIGKEIT IN DER PRODUKTION – UNSERE VERANTWORTUNG

Als auftraggebender Sender und ausführender Produzent sind wir für die gesamte Content-Produktionskette verantwortlich und werden diese im Dialog entsprechend überprüfen und verbessern. Gemeinsam möchten wir an der Umsetzung folgender Maßnahmen arbeiten, die wir unter Berücksichtigung der Verfügbarkeit, der wirtschaftlichen und produktionellen Auswirkungen sowie der allgemeinen Marktentwicklung im Laufe der nächsten 12 Monate schrittweise einführen werden.

Im Focus - vier Handlungsfelder

Wir haben vier vorrangige Bereiche für unser Bemühen um Nachhaltigkeit festgelegt:

1. Vermeidung / Reduktion von CO₂-Emissionen
2. Schutz unserer natürlichen Ressourcen
3. Vermeidung von umweltschädlichen Substanzen und Giften
4. Reduktion von Plastik und Müll allgemein

Jeder Bereich wird im Kontext seiner Auswirkung und seines konkreten Beitrags kontinuierlich überprüft.

METHODOLOGIE / UMSETZUNG

Die Umsetzung der Richtlinien erfolgt in einem 4-stufigen Modell:

1. Maßnahmen und Ziele: Unsere Maßnahmen und Ziele sind verpflichtend. Sollten einzelne Maßnahmen nicht umsetzbar sein, muss dies vor Beginn der Produktion begründet werden.
2. Umsetzung gemäß einer Checkliste (siehe Anlage). Ergänzend und begleitend werden wir Schulungen und Coachings anbieten, um unsere Produzenten bei der Umsetzung der Maßnahmen zu unterstützen.
3. Reporting nach der Produktion mittels der Checkliste, die gleichzeitig als Protokoll dient.
4. CO₂-Ergebnis: Um eine Erfolgskontrolle und Vergleichbarkeit zu gewährleisten, bitten wir um eine finale CO₂-Erhebung mittels eines einheitlichen und einfach zu bedienenden CO₂-Rechners (Siehe Anlage).

In der Anfangsphase können Fragen gerne an Andreas Kohlstock gerichtet werden. Er klärt die Fragen intern und gibt gesammelt Feedback: Tel. 089-9507-1330 | Andreas.Kohlstock@ProSiebenSat1.com

Eine 12-monatige Einführungsphase soll dazu dienen, die Machbarkeit zu überprüfen und möglichst viele Erfahrungswerte zu sammeln.

DIE MASSNAHMEN IM EINZELNEN

Handlungsfeld 1: Vermeidung / Reduktion von CO₂-Emissionen

Energie

Energie ist einer der größten CO₂-Treiber. Daher soll an sämtlichen Produktionsstätten, Studios und Büros ausschließlich Öko-Strom bezogen werden. Damit erreichen wir 90% weniger CO₂ im Vergleich zum deutschen Strommix.

Nachweis: Vertrag oder Rechnungen

Licht

Licht ist einer der größten Stromverbraucher in unserer Branche. Durch die LED-Technologie sind hier Energieeinsparungen bis zu 90% ohne weiteres machbar. Aus diesem Grund sollen 90% der kalkulierten Einheiten LED-Scheinwerfer sein.

Nachweis: Bestellliste oder Vertrag

Generatoren

Dieselgeneratoren sind nur bis zu einer maximalen Nutzungsdauer von 2 Tagen pro Location erlaubt. Ausnahmen können nur gemacht werden, wenn es unter keinen Umständen möglich ist, einen Stromanschluss am Drehort zu installieren.

Dieselgeneratoren müssen mindestens die Europäische Emissionsnorm Stage IIIA erfüllen. Als Alternative zu Dieselgeneratoren sind Gasgeneratoren, Hybridgeneratoren und mobile Großbatterien empfehlenswert.

Fahrzeuge / PKWs

Mindestens 50% der PKW-Flotte müssen CO₂-reduzierte Fahrzeuge mit geringen Ruß- und Stickoxidemissionen sein: Hybridfahrzeuge, E-Autos, LPG (Autogas)- und CNG (Erdgas / Biogas) - Fahrzeuge.

Nachweis: Rechnungen oder Verträge

Fahrzeuge / LKWs

Es sollen nur noch CO₂-reduzierte Fahrzeuge mit geringen Ruß- und Stickoxidemissionen eingesetzt werden: Diesel EURO6, E-Fahrzeuge, CNG-, LNG- und LPG- Fahrzeuge.

Nachweis: Rechnungen oder Verträge

Reisen / Flüge

Flugreisen emittieren am meisten CO₂ pro Kilometer im Vergleich zu allen anderen Transportmitteln. Die Bahn ist nach derzeitigem Stand am umweltfreundlichsten und emittiert im Schnitt 90% weniger CO₂ als eine Flugreise.

Flugreisen innerhalb Deutschlands sollten auf ein notwendiges Minimum beschränkt werden. Es sollte bei jeder Flugreise geprüft werden, ob die Fahrt mit der Bundesbahn nicht eine gute Alternative ist!

Als Alternative zu langen Reisen empfehlen wir Videokonferenzen (z. B. für Drehbuchbesprechungen).

Hotels

Hotels spielen in der Klimabilanz von vielen Produktionen eine erhebliche Rolle.

Deswegen sollen mindestens 30% der Übernachtungen in Hotels mit einem Umweltprogramm (dazu gibt es eine Liste mit Empfehlungen und Suchmaschinen) oder Apartments, Ferienhäusern oder privaten Unterkünften stattfinden. Dieser Anteil wird in den nächsten Jahren je nach Verfügbarkeit erhöht.

Nachweis: Rechnungen oder Verträge + entsprechende Informationen zur Unterkunft

Catering

ist ebenfalls ein Treiber in Sachen CO₂, insbesondere beim Anbau der Lebensmittel, der Transporte und durch die hohen Emissionen in der Fleischproduktion.

Daher soll das Catering regionale und ökologische Lebensmittel mit einem Anteil von mindestens 50% fördern. Außerdem muss immer eine vegetarische Alternative angeboten werden. Ziel ist, den Fleischkonsum zu reduzieren.

An mindestens einem Tag pro Woche sollte in Absprache mit dem Team möglichst ausschließlich vegetarische Kosten angeboten werden.

Handlungsfeld 2: Der Schutz unserer natürlichen Ressourcen

Wälder sind mit die wirksamsten CO₂-Speicher und müssen unbedingt geschützt werden. Deswegen liegt unser zweiter Fokus auf dieser lebenswichtigen Ressource.

Papier und Papierprodukte

Papier in sämtlichen Verbrauchsformen (Kopierpapier, Hygieneartikel) ist nur noch als Recycling-Papier erlaubt. Dies ist der einzige Weg, damit keine weiteren Bäume für die Papierproduktion gefällt werden.

Nachweis: Rechnungen oder Verträge

Ausnahmen: Drucke, bei denen eine 100%-ige Farbechtheit benötigt wird

Holz

Holz und Holzprodukte wie Spanplatten müssen FSC-zertifiziert sein. Das FSC-Siegel ist der bekannteste Nachweis für nachhaltige Holzprodukte. Nur so ist gewährleistet, dass keine wertvollen Wälder zerstört werden.

Nachweis: Rechnungen oder Verträge

Handlungsfeld 3: Vermeidung von umweltschädlichen Substanzen und Giften

Es gibt nach wie vor viele umweltschädliche Substanzen, die Mensch und Natur vergiften. Diese möchten wir soweit wie möglich vermeiden oder reduzieren.

Umweltschädliche und giftige Substanzen

Styropor, PVC, Isocyanate, lösemittelhaltige Farben und weitere umweltschädliche Substanzen sind zu vermeiden.

Nachweis: Rechnungen, die nachweisen, dass entsprechende Alternativen gekauft wurden

Handlungsfeld 4: Reduktion von Plastik und Müll allgemein

Plastik ist in den letzten Jahren ein globales Umweltproblem geworden. Es werden aber auch generell zu viele wertvolle Ressourcen nicht recycelt und vernichtet.

Plastik beim Catering und in der Produktion

Einweggeschirr (Teller, Besteck, Becher) aus Plastik ist generell verboten. Einwegplastikflaschen sind nicht erlaubt. Einwegplastik - auch im Büro - ist generell zu vermeiden und durch umweltfreundlichere Lösungen zu ersetzen.

Nachweis: Rechnungen oder Verträge

Mülltrennung

Eine ordentliche Mülltrennung (Papier, Glas, Plastik, Metall, Biomüll) ist Pflicht an jeder Produktionsstätte sowie in den Büros.

Batterien

Einwegbatterien für Drahtlossender und weitere Geräte sind möglichst durch wiederaufladbare Akkus zu ersetzen.

Nachweis: Rechnungen oder Verträge

5% weniger CO₂ pro Jahr

Jeder Produzent wird sich bemühen, seine CO₂-Emissionen jährlich um 5% zu reduzieren. Nur so ist eine Einhaltung der IPCC-Vereinbarung auf breiter Ebene gewährleistet.

Nachweis: CO₂-Rechner

Verbindlichkeit und Nachweise

Der Produzent / Dienstleister verpflichtet sich mit Annahme des Auftrages zur Einhaltung dieser Maßnahmen. Strittige Punkte, die mangels Verfügbarkeit oder wegen zu hoher Mehrkosten nicht erfüllt werden können, müssen VOR Produktionsbeginn besprochen werden. Die Einhaltung der Maßnahmen muss im Laufe der Produktion auf unserer Checkliste protokolliert werden.

Die wichtigsten Verbrauchsdaten werden am Ende der Produktion in einen CO₂ Rechner eingegeben. ProSiebenSat.1 wird die Produzenten / Dienstleister bei all diesen Schritten durch entsprechende Vorlagen, Coachings und Schulungen gerne unterstützen.

Nachhaltigkeit und Ökonomie: Win-Win für alle

Wir sind überzeugt, dass die Einhaltung dieser Maßnahmen nicht nur eine signifikante Reduktion unserer Umweltbelastungen bedeutet, sondern auch viele weitere, positive Auswirkungen wie Kosteneffizienz, Imagegewinn und Mitarbeitermotivation beinhaltet.

In diesem Sinne hoffen wir auf Eure maximale Unterstützung und das gemeinsame Engagement all unserer Partner, Produzenten und Lieferanten für unsere Umwelt und unser aller Zukunft. Wir freuen uns zudem über weitere Anregungen und Ergänzungen und bedanken uns schon jetzt für Eure großartige Unterstützung.

„SAUBER GEDREHT!“

Die ProSiebenSat.1 Nachhaltigkeitsinitiative

CHECKLISTE

Um unsere gemeinsamen Bemühungen transparent und nachhaltiger zu machen, haben wir diese Checkliste entwickelt. Ergänzend bitten wir um eine finale Erhebung mittels eines CO₂-Rechners, um eine Erfolgskontrolle und Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Die kommende 12-monatige Einführungsphase soll dazu dienen, die Machbarkeit sowie die Effizienz der Maßnahmen zu überprüfen und möglichst viele Erfahrungswerte zu sammeln. Diese werden wir gerne Zug um Zug ergänzen und den kommenden Produktionen zur Verfügung stellen.

Wir freuen uns auf Euer Feedback!

1.1 Energie

Ökostrom an sämtlichen Produktionsstätten, Studios und Büros.

Ort/Location	Verbrauch kW/h	Ökostrom (ja/nein)	Begründung (wenn nein)

1.2 Licht

90% LED-Scheinwerfer.

Ort/Location	90% LED (ja/nein)	Anbieter	Begründung (wenn nein)

Mögliche Anbieter:

Köln:	
München:	
Berlin:	
Hamburg:	

1.3 Generatoren

Dieselgeneratoren sind nur bis zu einer maximalen Nutzungsdauer von 2 Tagen pro Location erlaubt. Ausnahme: Es ist unter keinen Umständen möglich einen Stromanschluss am Drehort zu installieren. Dieselgeneratoren müssen mindestens die Europäische Emissionsnorm Stage IIIA erfüllen. Als Alternative zu Dieselgeneratoren sind Gasgeneratoren, Hybridgeneratoren und mobile Großbatterien empfehlenswert.

Ort/Location	Einsatz-tage	Generator (ja/nein)	Generator (Typ / Emissionsnorm)	Begründung für Einsatz

Mögliche Anbieter:

Köln:	
München:	
Berlin:	
Hamburg:	

1.4 Fahrzeuge: PKWs

Mindestens 50% der PKW-Flotte müssen CO₂-reduzierte Fahrzeuge mit geringen Ruß- und Stickoxidemissionen sein: Hybridfahrzeuge, E-Autos, LPG (Autogas)- und CNG (Erdgas / Biogas) - Fahrzeuge.

Anzahl	Fahrzeugtyp	Antriebsart	Ausnahme Begründung

Mögliche Anbieter:

Köln:	
München:	
Berlin:	
Hamburg:	

1.5 Fahrzeuge: LKWs

Es sind nur CO₂-reduzierte Fahrzeuge erlaubt mit geringen Ruß- und Stickoxidemissionen: Diesel EURO6, E-Fahrzeuge, CNG-, LNG- und LPG- Fahrzeuge.

Anzahl	Fahrzeugtyp	Antriebsart	Ausnahme Begründung

Mögliche Anbieter:

Köln:	
München:	
Berlin:	
Hamburg:	

1.6 Flugreisen

Vertretbare Flugreisen:

Strecke von:	nach:	Dauer alternative Bahnfahrt	Begründung

1.7 Hotels

Mindestens 30% der Übernachtungen in Hotels, Apartments, Ferienhäusern oder privaten Unterkünften mit einem Umweltprogramm (Dazu gibt es eine Liste mit Empfehlungen und Suchmaschinen).

Anzahl Übernachtungen	Hotel o.ä. mit Umweltprogramm	Hotel o.ä. ohne Umweltprogramm

1.8 Catering

Das Catering fördert regionale und ökologische Lebensmittel mit einem Anteil von mindestens 50%. Es muss immer eine vegetarische Alternative angeboten werden.

Gesamte Kosten	davon regional	davon Bio	davon konventionell

Mögliche Anbieter:

Köln:	
München:	
Berlin:	
Hamburg:	

2.1 Papier und Papierprodukte

Papier in sämtlichen Verbrauchsformen (Kopierpapier, Hygieneartikel) nur noch als Recycling-Papier.

Ort/Location	Recycling Kopierpapier (ja/nein)	Recycling Toilettenpapier (ja/nein)	Recycling Handtücher/ Küchenrollen (ja/nein)	Begründung (sofern konventionell)

Mögliche Anbieter:

2.2 Holz

Holz und Holzprodukte wie Spanplatten müssen FSC-zertifiziert sein.

Einsatz/Zweck	Holz FSC (ja/nein)	Spanplatten FSC (ja/nein)	Holzprodukte FSC (ja/nein)	Begründung (sofern Ausnahmen)

Mögliche Anbieter:

3. Umweltschädliche und giftige Substanzen

Styropor, PVC, Isocyanate, lösemittelhaltige Farben und weitere umweltschädliche Substanzen sind zu vermeiden.

Produkt	verwendet (ja/nein)	ersetzt durch	Ausnahme Begründung
PVC			
Lösemittelhaltige Farben			
Styropor			
Isocyanathaltige Bauschäume			

4.1 Plastik (Einweg)

Kein Einweggeschirr (Teller, Besteck, Becher) aus Plastik.

Einwegplastikflaschen sind nicht erlaubt.

Einwegplastik - auch im Büro - ist generell zu vermeiden und durch umweltfreundlichere Lösungen zu ersetzen.

Einwegplastik- produkte	verwendet (ja/nein)	ersetzt durch	Ausnahme Begründung
Geschirr			
Plastikflaschen			
Büro			
Dekobau			

4.2 Batterien

Einwegbatterien für Drahtlossender und weitere Geräte sind möglichst durch wiederaufladbare Akkus zu ersetzen.

Einsatzort/-zweck	Wiederaufladbare Akkus verwendet (ja/nein)	Ausnahme Begründung)

Mögliche Anbieter

CO₂-RECHNER

Wir empfehlen folgenden CO₂-Rechner, um die Fortschritte nachweisbar berechnen zu können:

<https://greenshooting.mfg.de/co2-rechner/>